

Sehr geehrte Freunde und Mitglieder des Tuchwerk Aachen e.V.,

trotz mildem und kurzem Winter freuen wir vom Tuchwerk Verein uns nun über den herannahenden Frühling und die steigenden Temperaturen. Immer öfter können wir die Tore unseres Depots öffnen und die Kälte des Winters wird langsam aus den Hallen der Stockheider Mühle vertrieben.



In den vergangenen drei Monaten konnten wir auf allen Ebenen große und kleine Erfolge verbuchen und die Vereinsarbeit entscheidend vorantreiben. Neben dem Aufbau weiterer Maschinen in unserem Depot und Fortschritten bei der Dokumentation des Vereinsarchivs haben wir auch neue wertvolle Kontakte geknüpft. So konnten wir Projekte auf den Weg bringen, die unser Ziel – die Einrichtung einer textil- und industriehistorischen Ausstellung sowie die Belebung des Tuchwerk-Geländes – voranbringen werden.

Erzählcafe Elégance



Am Freitag, den 23. Mai findet in der Pförtnerloge des Tuchwerks unser zweites Erzählcafe statt. Nachdem wir uns in der ersten Runde mit der Entwicklung der Stockheider Mühle beschäftigt haben, liegt diesmal der Fokus auf dem Aachener Modeunternehmen Elégance. 1938 in Aachen gegründet besteht das Unternehmen bis heute. 2012 wurde der Firmensitz nach Düsseldorf verlegt und der Tuchwerk e.V. übernahm die Musterkataloge, die ab den 1950er Jahren zweimal jährlich erschienen und Tuchproben mit entsprechenden Modellvorschlägen zeigen. In unserem Erzählcafe werden die ehemalige Geschäftsführerin und Mitarbeiter von Elégance von dem Werdegang des Unternehmens berichten und die ein oder andere Anekdote aus der internationalen Modeszene erzählen. Sie sind herzlich dazu eingeladen an dieser

Veranstaltung teilzunehmen, Fragen zu stellen, eigene Beiträge zum Thema zu erzählen oder einfach nur zu hören. Anmeldungen bitte an: info@textilmuseum-aachen.de

Aufbau Maschinen



Der Aufbau der Maschinen und die Vorbereitungen für die geplante Depoteröffnung im Spätsommer gehen gut voran. Nachdem der fast 18 Meter lange Krepfelsatz auf Balken und Schienen platziert, zentimetergenau ausgerichtet und mit den originalen Lederantriebsriemen versehen wurde, widmen sich die ehrenamtlichen Helfer nun den „kleineren“ Maschinen. Der Mischurm, der die Wolle für die Einspeisung in den Krepfelsatz vorbereitet, ist ebenfalls fast fertig aufgebaut. Ziel ist es nun allen Maschinen einen dauerhaften Platz zuzuweisen, an dem sie anschließend im Detail restauriert werden können.

Baufortschritt



Aufwändige bauliche Maßnahmen wurden in den vergangenen drei Monaten nur wenige getätigt. Wie schon im letzten Jahr mussten auch diesen Winter wieder einige Dächer gesichert, gesäubert oder abgedichtet werden. Außerdem hat unser Maschinendepot nach dem Einbau des großen Rolltors eine zusätzliche Türe für Besucherverkehr bekommen. Als Vorbereitung für die Depotausstellung sollen nun die beiden großen Hallen im rückwärtigen Teil des Tuchwerk-Geländes durch eine Brandschutzmauer von einander getrennt werden.

Aufbau Werkstatt



Wie bereits im letzten Newsletter berichtet, konnten wir mit viel ehrenamtlichem Engagement im hinteren Teil des Maschinendepots eine von Schwerlastregalen umfasste Werkstatt einrichten. Wie das Foto beweist ist die Werkstatt inzwischen einsatzbereit, gut ausgestattet und sie wird von unseren Ehrenamtlern gerne und ausgiebig genutzt. Neueste Errungenschaft ist eine Metalldrehbank, die es uns zukünftig ermöglichen wird kaputte oder

fehlende Maschinenteile nachzubauen und zu ersetzen.

Weide am Bach



Leider mussten wir dieses Frühjahr die riesige Weide gegenüber des Tuchwerk Parkplatzes stark zurückschneiden. Aufgrund eines hohen Totholzanteils und Pilzbefall drohten schwere Äste des Baums herunter zu fallen. Nicht nur die angrenzenden Gebäudeteile, sondern auch Spaziergänger waren dadurch akut gefährdet. Nach dem radikalen Rückschnitt wird sich der Baum nun zu einer landschaftstypischen Kopfweide entwickeln. Bis dahin genießen wir den

freien Blick auf das Tuchwerk.

Archiv/Sammlungsaufnahme



Auch die vom Landschaftsverband Rheinland unterstützte Dokumentation unserer Vereinsammlung ist zu Beginn dieses Jahres gut angelaufen. Inzwischen arbeiten die Ehrenamtler regelmäßig und routiniert an der wachsenden Datenbank. Edle Stoffe, modische Extravaganzen und historische Fotos aus unserem Magazin sorgen dabei immer wieder für Gesprächsstoff und gute Stimmung. Bei besonders schönem Frühlingswetter wird der Arbeitsplatz auch schonmal

nach draußen verlagert.

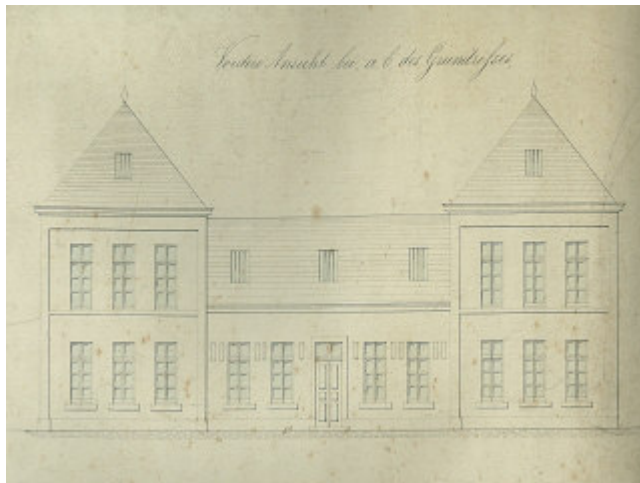
Neuerwerbungen



Tuchfabrik Knops u.v.a.

Seit Herausgabe des letzten Newsletters erfolgten eine Reihe von Neuerwerbungen für das Tuchwerk-Archiv: Verschiedene alte Briefe von Tuchfabriken und Spinnereien, u.a. von der Tuchfabrik Rummeny, Fotos von der Färberei Poth, eine Kopie der überaus seltenen, 1925 erschienenen Dissertation von Karl Dechene zur Aachener Tuchindustrie in preußischer Zeit (die es nur in Form des Originals in der Universitätsbibliothek in Tübingen gibt), Doppeltuchmuster von der

Pläne der Familie Hansemann



Privatbesitz waren, konnten mit Hilfe von unserem Förderer Hartmut Peters erworben werden.

Überaus schwer gestaltete sich der Ankauf dreier großformatiger Pläne aus dem Jahre 1852, die das Projekt eines Färberei-Baus in Eupen-Langesthal betreffen. David und Gustav Hansemann, die im 19. Jahrhundert in Aachen unternehmerisch tätig waren und im Zusammenhang mit dem Eisenbahnbau eine große Popularität erlangten, waren auch in Eupen aktiv, in Kooperation mit der Tuchfabrikantenfamilie Wilhelm Peters. Die drei Pläne, die in

Forschungen zur Färbereigeschichte



Das Färbereiwesen spielte für die Textilindustrie eine besondere Rolle, hing doch das Erscheinungsbild von Garnen und Tuchen entscheidend von den Farben und Färbeverfahren ab. In der Forschungsliteratur zur regionalen Wirtschaftsgeschichte fristet dieses Gewerbe jedoch eher ein Schattendasein. Dem abzuhelfen dienen Recherchen und Untersuchungen unseres Vereinsmitglieds Jochen Buhren. Mittlerweile entstand ein

längerer Aufsatz zur Färbereigeschichte Eupens, der 2015 in der Reihe ‚Geschichtliches Eupen‘ erscheinen soll. Eine entsprechende Schrift zu Aachen ist in Arbeit.

Ehrenamtliche Helfer



Nach wie vor treffen sich jeden Dienstag unsere ehrenamtlichen Helfer um gemeinsam die Maschinen zu restaurieren und die Depotausstellung vorzubereiten. Weitere Helfer arbeiten Montags und Freitags an der Dokumentation des Archivs. Interessierte Besucher sind herzlich eingeladen uns bei unseren unterschiedlichen Arbeitseinsätzen zu unterstützen.